Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 10 (1934-1935)
Heft: 4

Rubrik: Zum neuen Jahr

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sind bei den Klassikern selber manche Stücke, die man selten hört, da sind kleinere Meister, die vielleicht nur ein einziges, die Zeiten überdauerndes Stück geschaffen, da sind vor allem auch die lebenden Musiker, von denen wir noch nicht sagen können, ob ihr Schaffen von dauernder Geltung sein wird oder nicht, die jedoch mit ebenderselben Ehrlichkeit an der Arbeit sind wie vor Jahrzehnten oder Jahrhunderten jene, deren Ruhm in jedem Konversationslexikon nachgelesen werden kann.

Solang wir uns mit den sogenannten Standardwerken der Weltliteratur begnügen, solang kommen wir vielleicht aus, indem wir die Musik dösend einschlürfen. Sie gehören gewiss zum eisernen Bestand, machen allein jedoch nicht die ganze Fülle der Erscheinungen aus. Diese einzufangen, dazu bedarf es freilich vermehrter Anstrengungen von unserer Seite, dadurch, dass wir wieder lernen, die Musik mit angespannter Aufmerksamkeit in uns aufzunehmen. Die Zeit ist günstig, und der Versuch lohnt sich gerade jetzt besonders, da der Konzertbetrieb am Zenith steht, die Radioprogramme mit seriösen Musikvorträgen reichlich bedacht sind, die guten Grammophonplatten in grossen Mengen auf den Markt kommen.

ZUM NEUEN JAHR

Emmy Hennings

Es neigt sich das Jahr. Ein neues beginnt.
Wir wissen nichts von der Zeit.
Was ist ein Tag, der bald verrinnt?
Schon morgen versunken in Ewigkeit.

Wo sind die Jahre seit Adams Zeiten,
In welchem Schosse aufgespart?
Wo sind die Stunden der Seligkeiten?
Wer hat den Augenblick bewahrt?

Wer hält mir diese letzte Stunde?
Wer gibt ihr Kostbarkeit und Sinn?
Sie kam geweht von Gottes Munde.
Zu ihm drängt sie sich wieder hin.

Hörst Du vom Turm die Glocken hallen?
Sie segnen ein das junge Jahr.
Mein Herz, lass alle Sorge fallen:
Gott bleibt getreu und wunderbar.